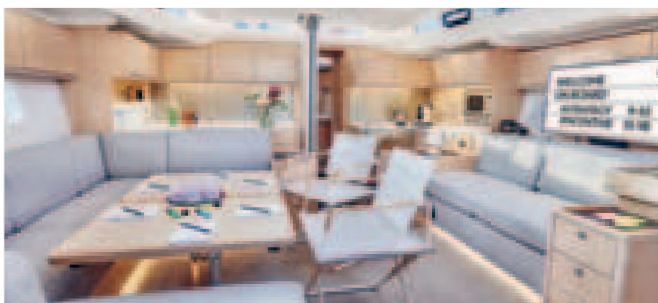




↑ „Winter-/Coronastille im Hafen“ – ↓ „Hoffentlich bald wieder“





Einzigartige Yachting Events

BEYOND Yachting | Hamburg

 Baumwall | Elbphilharmonie
www.sailbeyond.de
 (040) 800 40 200
mail@sailbeyond.de
[#yachtbeyond](https://www.instagram.com/yachtbeyond)

Willkommen an Bord. Ihr geschäftliches oder privates Erlebnis auf der eleganten Segelyacht BEYOND im Herzen Hamburgs und auf Nord- und Ostsee. Ob **Team Event, Workshop, Company Regatta, Kojencharter** oder entspannter Sundowner mit Freunden vor der Elbphilharmonie – unsere Crew freut sich auf Sie.



beyond
 YACHTING

Für weitere Details wie z.B. den Meldeschluss gelten die Ausschreibungen auf unserer Homepage.

*Die April-Termine sind gestrichen und die folgenden
gelten mit dem Vorbehalt weiterer Änderungen*

11. Juni (Do.)

jeweils 18.00 h

Frühjahrsserie – Mittwochsegeln

alle reviergeeigneten Klassen Yardstick
Meldungen am Startschiff

11. – 16. Juli

Internationale Deutsche Jugendmeisterschaft der Piraten

18. – 22. Juli

Störtebeker Opti Cup (SOC) 2020 – Opti A & Opti B, 7 Wettfahrten

15. - 16. August

Hamburger Meisterschaft der Piraten – 6 Wettfahrten

12. August, 18.00 h

Herbstserie – Mittwochsegeln

26. August, 18.30 h

alle reviergeeigneten Klassen Yardstick

09. September, 23. September

Meldungen am Startschiff

jeweils 19.00 h

26. September

40. Senatspreis 2020 – alle reviergeeigneten Kajütboote
(nach Yardstick), 1 Wettfahrt

14. – 15. November

Letzte Helden 2020 – 505er, Contender, Piraten, Korsare, Laser und
weitere reviergeeignete Einrumpfboote (auch nach Yardstickwertung),
6 Wettfahrten

**Start- und HW-Zeiten stehen in den Ausschreibungen, die frühzeitig auf unserer Homepage
veröffentlicht werden.**

**Meldungen an Blankeneser Segel-Club e.V., Jollenhafen Blankenese, 22587 Hamburg
Tel. 040 86 23 73 - Fax 040 86 03 97 oder E-Mail: regatta@bsc-hamburg.de,
www.bsc-hamburg.de**

Bitte beachten Sie die Beilage von Schloss Torgelow!

An alle, die Berichte für die Clubzeitung schreiben!

- Bitte die Texte in Schriftgröße 12 Punkt in Word schreiben und als Word-Datei oder ASCII-Datei abspeichern und anliefern.
 - Des Weiteren besteht die Möglichkeit, die Daten per E-Mail an die Redaktion zu schicken: redaktions@bsc-hamburg.de – Wir danken für Eure Unterstützung. **Die Redaktion**
-

Corona oder Segeln?

Liebe BSC-Mitglieder,
Diese zugespitzte Überschrift ist vielleicht typisch für die Situation, in die uns die ansteckende Infektionserkrankung überall auf der Welt versetzt hat. Wir leben dank konsequenter Reaktion von Politik und Wissenschaft unter Bedingungen, die es in Deutschland seit Gründung der Bundesrepublik noch nicht gegeben hat. Persönliche Freiheiten und gewohnte Lebensumstände sind außer Kraft gesetzt, jeden Einzelnen betrifft das auf unterschiedliche Weise, aber alle müssen sich auf große wirtschaftliche und finanzielle Probleme einstellen, die sich heute nicht annähernd ermessen lassen.

Umso beruhigender ist es, dass eine überwältigende Mehrheit der Bevölkerung hinter den getroffenen Entscheidungen der Regierung steht und sich entsprechend verhält. Uneinsichtige ernten Kritik, aber seriöse Diskussionen, wie viele Einschränkungen unser Rechtsstaat und die ihn tragende Demokratie wie lange ertragen, sind zulässig und auch notwendig.

Vorrangig bleibt jedoch die erfolgreiche Eindämmung der Pandemie. Die auferlegte Häuslichkeit wäre ja eigentlich ganz schön, wenn wir in der Zeit unserem Sport und Hobby nachgehen könnten. In Ruhe die Boote für die Saison klar zu machen, sie zum richtigen Termin ins Wasser und an den Liegeplatz zu bringen, sich auf Regatten durch Training vorzubereiten und frühe Regatten zu segeln, wäre doch schön! Aber die Realität sieht anders aus: Unser Clubponton und die Gastronomie sind geschlossen; alle Vereinsaktivitäten praktisch unmöglich geworden, der Hamburger Yachthafen aus Hamburg nicht mehr erreichbar und weitgehend für Bootseigner nicht mehr nutzbar – auch wegen eines Ein- und Auslaufverbots, Verbänden und anderen Vereinen geht es nicht anders, und ein Ende ist noch nicht absehbar. Unsere April-Regatten und andere Jugend-Events sind ausgefallen oder abgesagt; über wichtige Regatten wie die Piraten-Jugendmeisterschaft und den SOC entscheiden wir erst später. Sören belebt die Homepage mit täglichen Kommentaren und wir empfehlen den Liegern im Hamburger Yachthafen deren Homepage zu lesen:

info@hamburger-yachthafen.de.

Uns allen bleibt nur die Notwendigkeit, auf unsere und die Gesundheit unserer Lieben zu achten, und die Option, uns schöne Gedanken zu machen, angeregt durch Literatur und gute TV-Sendungen. Noch schöner ist die Planung der diesjährigen Zukunft auf dem Wasser, so unsicher der Zeitraum auch noch ist. Photos, alte Logbücher, Elbe- und gedruckte oder elektronische Seekarten sind da schöne Hilfsmittel, um die Erinnerungen an frühere Erlebnisse aufzufrischen.

Am wichtigsten ist aber, das Vertrauen in die Rückkehr zu einer wie auch immer im Einzelnen sich entwickelnden Normalität nicht zu verlieren. Die wird kommen, früher oder später! Ihnen und unserem Land wünscht das mit einem möglichst frühen Mast- und Schotbruch.

Ihr Vorstand

BALLETTSTUDIO BLANKENESE



DIE TANZMAUS
TÄNZERISCHE FRÜHERZIEHUNG
ab 3 J. mit oder ohne Eltern

BALLETT

Kinder, Jugendl., Erw. Anf. auch 50Plus
Leistungsgruppe nach RAD® ab 7 J.
Spitzentanz ab 12 J., Hip-Hop, Erw. Pilates

Neu: Filiale in Wedel

im Musikzentrum Schulauer Hof
ABC-Str. 16 (neben Fa. Kadematic)

Inform: Tel. 040/860 146

www.tanz-stunde.de

Sagebiels Weg 4, 22587 Hamburg
Inhaber: J.M. Vehstedt

Corona-bedingte Schließung unseres gesamten Sportbetriebs

Die Stadt Hamburg hat am 2. April die bis dato geltenden Anordnungen zur Bekämpfung der Verbreitung des Corona-Virus überarbeitet, klarer dargestellt und mit Bußgeldern bewehrt.

Das bedeutet die sofortige Schließung unseres Hafens und des Vorlands für jegliche Art von Aktivität. Davon ist das Verbringen von Booten ebenso betroffen wie das Slippen und jede Bootsbewegung im Hafen. Auf der Homepage und durch

Aushang haben wir unsere Mitglieder darüber informiert.

Angesichts der Schnelligkeit neuer Entwicklungen auf diesem Gebiet ist diese Information, mit der wir um Verständnis für die Maßnahmen bitten wollen, vielleicht schon in die eine oder andere Richtung überholt.

Hoffentlich in Richtung einer Erleichterung, das wäre schön.

Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe ist der 25.06.2020

 DIREKT AM HAMBURGER YACHTHAFEN! YACHTPROFI.DE <i>Gute Teile, guter Service.</i> Ausrüstung von A-Z • Farben • Drahtverarbeitung Beschläge • VA-Schrauben • Sanitär • Elektrik	 Hochwertige Produkte für die Pflege Ihrer Yacht: Reiniger Polituren Winschenfett Frostschutz
DEICHSTRASSE 1 • 22880 WEDEL • TEL.: + 49 (0) 4103 - 884 92 e-mail: info@yachtprofi.de	

Blankeneser Segel-Club e.V.

In der Nacht des 16. März ist unser Ehrenmitglied,

Jens Peter Möhrle,

kurz vor Vollendung seines 88. Lebensjahres
friedlich eingeschlafen.

Peter Möhrle war seit 1948 Mitglied, seit Jahrzehnten
Ältestenrat und wegen seiner vielen Verdienste
Ehrenmitglied im BSC.



Seine Kindheit verbrachte er wie viele seiner Altersgruppe am Strandweg in Blankenese. Er fand die Beziehung zum Wasser auf der Bootsvermietung von Kühn, wo damals die Segelboote der Vereinsmitglieder auf der Reede lagen und durch erfahrene Jungs mit Beibooten „abgesetzt“ wurden. Diese Erfahrungen und der Eintritt in den BSC sollten einen wichtigen Teil seines Lebens prägen, nämlich die tiefsitzende Begeisterung für das Segeln und das Leben auf dem Wasser.

Beruflich entschied er sich nicht für den steuer- und wirtschaftsberatenden Beruf des Vaters sondern ging nach der Lehre in einer Holzhandlung seinen eigenen unternehmerischen Weg als Kaufmann. Er beteiligte sich 1956 an einer Holzhandlung mit dem Namen Max Bahr, deren Programm er bald durch in Kleinanzeigen beworbene preiswerte Tischtennis-Platten erweiterte. Aus diesen Anfängen entstand dann durch zielstrebige Expansion die bekannte Baumarkt-Kette des gleichen Namens, die nicht zu den größten, wohl aber zu den solidesten und angesehensten Unternehmen der Branche gehörte. Solide auch deswegen, weil seine Politik der Expansion auf dem Erwerb eigenen Grund und Bodens basierte. Als die Perspektiven schlechter wurden, beschloss er noch rechtzeitig den Ausstieg aus der Branche; eine emotional nicht leichte Entscheidung. Parallel übernahm Peter Möhrle fast zwei Jahrzehnte lang wichtige ehrenamtliche Funktionen in der Handelskammer und war während der Zeit der Wiedervereinigung 4 Jahre lang deren Präses. Zugleich engagierte er sich umfangreich für das Gemeinwohl in Hamburg, am prominentesten durch die Stiftung der Klais-Orgel für die Elbphilharmonie.

Die eingangs erwähnte Jugendzeit bei Kühn und danach verbrachte Peter mit seinem Nachbarn und Jugendfreund Carsten Brandt. Schon 1946 kaufte er mit 14 Jahren ein Mahagoni-Dinghi in Bremen und ließ es per Schiff nach Blankenese bringen. Dort wurde es dann mit Mast, Fock und Großsegel sowie einem FZ-Outborder versehen und auf der Elbe gesegelt. Zwischendurch erwarben beide bei Helmut Mordhorst den B-Schein mit praktischer Prüfung auf einem der Kutter. Dem folgte eine klassenlose Jolle von dem alten Herrn Imbeck, mit der die beiden auf der Elbe u. a. eine Pfingsttour nach Beidenfleth machten, wo es bei „Quidje“ sogar etwas ohne Marken zu essen gab. Mit Horst Börcherts segelte er auch mal im Club-Sharpie „Klaus Matthias“ nach Neuwerk, und erwarb Anfang der 50er Jahre einen umgebauten Fischkutter, „Der Dicke“, der sie dann auch in die Ostsee führte. Von dem Verkauf dieses Schiffes stammte übrigens das Geld für Peters Beteiligung an Max Bahr.

Blankeneser Segel-Club e.V.

Nach seiner Hochzeit mit Elke segelten beide gelegentlich einen gecharterten Jollenkreuzer von Lührs in Oevelgönne, um dann in den 60er Jahren die „Andrea“ von Adje Stahmer zu erwerben, ein gut segelndes, gepflegtes Stahlschiff mit eleganten Linien und nach heutigen Kriterien geringem Komfort. Dieses Schiff sollte für die ganze Familie über Jahrzehnte zur seglerischen Heimat werden mit vielen Reisen zu allen erreichbaren Zielen. In den letzten Jahren kam zur „Andrea“ eine sportliche Targa 31 hinzu, die den Übergang zum Anfang des 21. Jahrhunderts erworbenen „Christian“, eine hochwertige und seetüchtige Motoryacht aus Holland, begleitete. Mit dieser genossen Elke und Peter dann einen verdienten Komfort und alle technische und elektronische Ausrüstung. Wegen der Größe des Schiffes fuhr manchmal jemand als Crew mit, bis vor einigen Jahren Klaus Schade als Co-Captain an Bord kam und sich auch um das Schiff kümmerte. Damit wurde „Christian“ wohl die einzige Motoryacht dieser Größe mit einem A6 Mann mit Elblotsenpatent an Bord! Kenner der Bootsbausezene erfreut seit Jahren das Tuckerboot „Kuddl“ im Hamburger Yachthafen, das die Werft von Cölln in Finkenwerder nach einem alten Riss von Schierhorn in Cranz baute und dessen Name an den Bootsbauer Staron erinnert.

Aus der Jugend am Strand und den folgenden Jahrzehnten auf dem Wasser entwickelte Peter eine enge Beziehung zum BSC, der immer sein Hauptverein blieb. Er war am Clubleben sehr interessiert und förderte wichtige Projekte häufig und großzügig. Zum 100-jährigen Jubiläum 1998 sorgte er nicht nur für ein rauschendes Fest im Hotel Atlantik sondern auch für die durch Svante Domitzlaff aufwendig gestaltete und inhaltlich anspruchsvolle Chronik. Die J/24-Aktivitäten für die Jugend und Junioren wurden ebenso unterstützt wie die Anschaffung der neuen Beton-Schlengel im Hafen, um nur einige Vorhaben zu nennen. Sein Rat galt viel im BSC, auch wenn der Ältestenrat nicht so häufig tätig zu werden brauchte.

Vor über 30 Jahren gehörte Peter zu den Initiatoren der „Senioren-Ruxmannschaft“, die sich seither wöchentlich zum Kutterrudern und im Winter zum Gedankenaustausch trifft. Auch wenn er altersbedingt in den letzten Jahren nicht mehr im Kutter mitruderte, blieb er doch dem Kreis eng verbunden und wird ihm sehr fehlen. Auch nahm er sich während seiner aktiven Tätigkeit im Unternehmen und Ehrenamt die Zeit, ältere BSC-Freunde wie z. B. Hannes Behrens, der einsam in Wedel lebte, und unseren Ehrenvorsitzenden, Theo Tetzen, der sehr unter seiner Sehschwäche litt, persönlich zu besuchen.

So denken wir in großer Dankbarkeit an einen hervorragenden Menschen und Freund des BSC, der trotz seiner herausragenden beruflichen Erfolge und gesellschaftlicher Anerkennung seine Wurzeln in Blankenese und im BSC nie vergessen sondern aktiv gelebt hat. Wir trauern mit seiner Familie um ihr geliebtes und geachtetes Oberhaupt.

Und wir wünschen Dir, lieber Peter, Mast- und Schotbruch für Deine letzte, lange Reise.

Der Vorstand

Beitragszahlungen

Auf der letzten Vorstandssitzung vor der Jahreshauptversammlung haben wir, wie auch im Protokoll nachzulesen ist, eine Überarbeitung der Bedingungen für die jährliche Beitragszahlung beschlossen.

Dabei möchten wir nicht nur eine Vereinfachung der Rechnungserstellung und der Einbeziehung des Büros erreichen, sondern auch eine Portoeinsparnis durch Reduzierung des Rechnungsversands.

Dem dienen die folgenden Änderungen:

1. Für alle Neumitglieder wird mit der Aufnahme die Abbuchung des Beitrags vereinbart.
2. Bei zum Vorjahr unveränderten Beiträgen wird keine Rechnung mehr verschickt und der Beitrag

zwischen der Jahreshauptversammlung und Ende April abgebucht.

3. Die bisherigen Rechnungszahler bitten wir um eine Umstellung auf Abbuchung.
4. Wer aus für ihn wichtigen Gründen bei der Rechnungszahlung bleiben möchte, kann das gegen eine zusätzliche Rechnungsgebühr von € 10 pro Rechnung weiterhin tun.

Während in diesem Jahr alles beim Alten bleibt, werden wir ab 2021 nach diesen neuen Regeln verfahren und bitten um Ihr Verständnis im Interesse der vorerwähnten Vorteile.

Kontoinformationen zur Abbuchung nimmt Moni Sörensen schon jetzt gern entgegen unter Tel. 040 862373 oder per Mail an buero@bsc-hamburg.de. Wir erstellen dann eine formelle Abbuchungs-Bestätigung.



Malermester seit 1890
kreative Farbgestaltung

Kunst und Handwerk im harmonischen Einklang

Selten sind Grenzen zwischen Handwerk und Kunst so fließend wie im Bereich des Malerhandwerks. Architektur zur Geltung zu bringen, Stilrichtungen nachzuempfinden, Möbel und Accessoires wirkungsvoll zu unterstreichen oder das Wechselspiel von Sonnen- und Kunstlicht in die Wandgestaltung einzubeziehen – das macht »Anstreichen« zur Kunst.

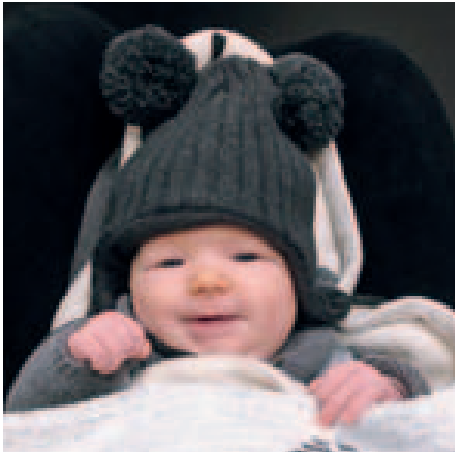
Hierin sehen wir unsere Aufgabe. Ob elegante Wohnräume, Bürohäuser, Banken, Praxen oder Galerien – wir bemühen uns, jedem Objekt sein persönliches »Gesicht« zu geben: zurückhaltend und gekonnt.



JOHS. H. P. DAMMANN GMBH & CO. KG
www.maler-dammann.com

Sülldorfer Landstraße 216 · 22589 Hamburg
Telefon 040.874141 · Telefax 040.874626

Wir gratulieren und freuen uns
mit den Eltern über ihren
Liga-Nachwuchs für den BSC:



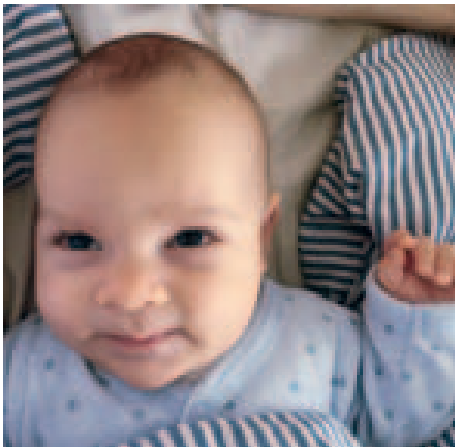
Christina und Dennis Ruge

Lara * 26.9.2019



Sophie und Claas Lehmann

Adele * 23.11.2019



Rina Nagel und Stefan Karsunke

Piet * 5.1.2020



Caro Winkler und Marc-Daniel Mählmann

Harri * 29.2.2020



Wa(h)lpokal2020 Frippa

Wahlpokal 2020

Im Januar segeln? Brrrr, viel zu kalt! Trotzdem trafen sich am zweiten Wochenende dieses Jahres 32 Piratencrews in Brunsbüttel. Das Besondere am Wahlpokal ist nicht nur der Termin,

sondern, dass man ein Matchrace ähnliches Rennen im kleinen Hafen der Segelvereinigung Brunsbüttel fährt. Der große Vorteil ist, dass man sich nach kurzen Wettfahrten wieder schnell aufwärmen kann. Zusätzlich kann man das Geschehen vom Steg oder aus dem Clubhaus verfolgen. Wolken, Regen und fünf bis sechs Windstärken bei tagsüber 3° waren vorher gesagt. Zum Glück konnte ich mir



einen Schlafplatz im mehr oder weniger komfortablen BSC Bus reservieren, anstatt bei den anderen im kleinen, kalten und stickigen Hafenmeister-Häuschen zu nächtigen. Also packte ich noch zwei Heizlüfter mehr ein. Angekommen ließen wir den Abend gemütlich ausklingen. Am Samstag wurden die Gegner für die Vorrunde gelöst und die Anspannung stieg. Unsere Gegner

waren zwar kein eingespieltes Team, doch nicht zu unterschätzen, da der Steuermann das kleine Revier in- und auswendig kannte und der Schotte Deutscher Jugendmeister wurde. Letztendlich waren wir nach einer knappen Wettfahrt schon in der Vorrunde raus. Die Enttäuschung hielt sich in Grenzen, da wir keine großen Fehler gemacht haben und mit dem Wind echt zu kämpfen hatten. Es ging nur für ein BSC-Team in die zweite Runde. Wir haben Freunde und Trainer angefeuert. Der größte Schock kam uns, als man uns sagte, dass der Strom für alle Autos ausgefallen ist. Um die Nacht zu überstehen kuschelten wir uns zusammen unter mehreren Schichten Decken. Sonntag war das Wetter noch schlechter, weswegen wir uns quasi nach dem Frühstück auf den Weg nach Hause machten.

Team Frippa

A. WOHLERS
GmbH

86 23 20



SANITÄR
HEIZUNG
KLEMPNEREI
UMWELTECHNIK



Hyeres 2020

Am Freitagmittag, unmittelbar nach Beginn der Hamburger Frühjahrsferien, ging es auch dieses Jahr wieder zum zweiwöchigen Opti/Laser/420-Training nach Hyeres östlich von Toulon in Südfrankreich. Veranstalter ist der NRV und vom BSC war mit dabei die Familie Segger und Claasen mit insgesamt 7 Personen.

Dadurch, dass unser Nachbarverein sein zum gleichen Zeitpunkt am Gardasee geplantes einwöchiges Training abgesagt hatte, buchten einige MSCer auch zum Gardasee um. Dadurch ergab sich, dass Familie Sörensen mit dabei und somit der BSC gut vertreten war.

Die Fahrt darunter ist ab Freitagmittag immer sehr lang, weshalb einige spätabends ungefähr auf halber Strecke nochmals Quartier beziehen. Andere wiederum brausen durch und holen den versäumten Schlaf dann am nächsten Tag nach. Wir, als „Übernachter“ in der Nähe von Freiburg, hatten dann am Sonnabend das Problem mit dem starken Wind im Rhonetal klarzukommen. Der Wind blies mit böiger Sturmstärke von der Seite und von vorn, was konzentriertes Fahren erforderlich machte. Letztendlich ging alles gut und auf besonderes Drängeln einiger Fahrgäste musste unbedingt noch vor Hyeres ein Decathlon Sportgeschäft aufgesucht werden. Ein weiterer Stopp war dann im Supermarkt in Hyeres, bevor wir am Hafen den Bootstrailer abstellten und



gegen 19 Uhr in unsere ca. 6 Kilometer entfernte Unterkunft fahren konnten.

Die Unterkunft befindet sich in einem Ferienressort, herrlich an einem Waldrand direkt am Meer gelegen, und ist zu dieser Zeit zum

größten Teil vom NRV beschlagnahmt. Die Appartements sind zweigeschossig und sind für 4-7 Personen ausgelegt. Und auch hier muss, obwohl Südfrankreich noch Winterschlaf hält, Kurtaxe bezahlt werden!!!

Mit Teilstipendium ins Ausland

Anzeige

Eigentlich sollte hier ein Flyer liegen mit der Einladung zu unserer beliebten „Meet the Schools!“-Messe, wo sich Schulvertreter aus Australien, Kanada und Neuseeland zu Gesprächen mit interessierten Familien treffen. Leider mussten wir die Messe nun wegen der aktuellen Corona-Situation absagen. Umso mehr freuen wir uns, mit der Unterstützung unserer Partner und als kleinen Ersatz für die Messen ein umfangreiches Stipendien-Programm auflegen zu können.

Du möchtest im Ausland weiter Hockey spielen? Dann unbedingt bewerben! Viele Schulen – vor allem in Neuseeland – wissen die Spielstärke deutscher Hockeymädels und –jungs zu schätzen. Oder wie wäre es mit Tennis als Schulfach? Auch das ist möglich, z.B. an der Marryatville High School in Adelaide. Und natürlich wirst du viel Neues entdecken können – exotische Schulfächer wie Marine Studies oder hier unbekannte Sportarten wie Waka Ama.

Alle Schüler, die 2021 ins Ausland gehen wollen, können sich für eins der zahlreichen Teilstipendien bewerben. Mehr Informationen dazu werdet ihr gegen Ende März auf unserer Homepage finden: www.hauschundpartner.de. Wer nicht so lange warten möchte, darf uns jederzeit anrufen. Unser Büro ist in HH-Bahrenfeld, unsere Rufnummer ist 040-4147580.





Für Sonntagmittag 12 Uhr war Abladen der Boote angesagt und ab 14 Uhr fand dann gleich die erste Trainingseinheit statt. Die Optis wurden je nach Ausbildungsstand in 4 Gruppen a 12-15 Boote mit je einem Trainer eingeteilt. Nach einer Woche dezimierte sich die Anzahl der Optis geplant etwas, was eine neue Zusammensetzung der Gruppen nach sich zog.

Der tägliche Ablauf war wie folgt: Morgens pünktlich um 8 Uhr wurde gejoggt, danach ging es zurück in die Appartements zum Frühstück. Um 10 Uhr hatte man umgezogen mit aufgeriggetem Boot fertig am Hafen zu sein. Es fand beim jeweiligen Trainer ein Meeting statt und dann ging es gleich aufs Wasser. Gegen Mittag kamen die Gruppen wieder rein, Pause, mitgebrachtes Essen wurde verzehrt und es gab die 2. Segeleinheit. Gegen 17.30/18 Uhr war man wieder im Hafen, es gab eine Abschlussbesprechung oder je nach Trainergusto eine Analysebesprechung im Appartement. Dann gab es Abendbrot in den Familien und der restliche Abend stand zur freien

Verfügung. Räuber und Gendarm war eine bevorzugte Beschäftigung innerhalb des Ressorts. So spielte sich jeder Tag ab. Außer einem freien Tag, der immer so ausgewählt wurde, wo Starkwind oder gar kein Wind war.

Das Wetter war gut, Regen gab es fast ausschließlich nachts. Die Temperaturen waren angenehm. Allerdings war der Wind – und den gibt's es hier viel – zum Teil sehr kalt. Nach der ersten Woche waren die Seglerinnen und Segler relativ ausgepowert. Insofern war der etwas leichtere Wind in der zweiten Woche richtig angenehm.

Von Corona bekamen wir so gut wie nichts mit – außer aus den Telefonaten mit zu Hause – weil wir fast ausschließlich unter uns waren und lediglich im Supermarkt oder vielleicht mal im Restaurant Kontakt mit den Franzosen hatten.

Für die Rückfahrt standen wir am Freitagmorgen um 4 Uhr auf, verließen Hyeres um 5.30 Uhr und waren abends um 23 Uhr in Hamburg. Uwe Claasen



SEGEL | TASCHEN | BEKLEIDUNG



REPARATUREN | PERSENNINGE | ZUBEHÖR



DIE SEGELMACHEREI IN HAMBURG

CLOWN SAILS

LADEN & WERKSTATT: SÜLLDORFER LANDSTRASSE 187 | 22589 HAMBURG
LADENÖFFNUNGSZEITEN: MO-FR 9:00 - 17:30 | SA (KEIN SEGELDIENTST) 10:00 - 14:00
FON 040-800 78 29 | FAX 040-800 78 31 | INFO@CLOWNSAILS.DE | WWW.CLOWNSAILS.DE

Unser Segelbundesliga-Team

Die diesjährige Saison sollte gerade anfangen, da war sie auch schon wieder vorbei.

Ein gemeinsam mit anderen Vereinen für Ostern geplantes Training in Travemünde musste wegen der Corona-Krise abgesagt werden. Eine Wiederholung zu einem späteren Wochenende ist vorgesehen und auch mit dem für Ostern engagierten Trainer in Aussicht genommen.

Die Segelliga selbst hat die beiden ersten Serien in Prien am Chiemsee (8. – 10. Mai) und Überlingen am Bodensee (22. – 24. Mai) abgesagt. Somit gibt

es auch noch keine Detail-Planung über die Eigenleistung der Vereine durch den Transport der Liga-Boote zwischen den Veranstaltungsorten, die für 2020 zur Kostenreduzierung erfolgen soll.

Eine Planung für die Wiederholung der ausgefallenen und Terminierung der verbleibenden Serien gibt es natürlich noch nicht, sodass Veranstalter und Teams zur Zeit gespannt auf die weitere Entwicklung warten und Abwechslung durch die eSailing-Bundesliga (siehe dort) bekommen können.

Tz.

Deutschlands Segelvereine starten Ligasaison – virtuell mit der eSailing-Bundesliga powered by BAY

Durch ein innovatives eSailing-Format eröffnet die Deutsche Segel- Bundesliga (DSBL) bereits vor offiziellem Saisonstart den Wettkampf der deutschen Segelvereine. Segeln weckt weltweit zunehmend auch als eSailing Interesse, nun wird erstmals auch die DSBL in diesem Format ausgetragen: In den Monaten April bis Juni segeln Deutschlands Segelvereine virtuell um den Titel des ersten eSailing-Meisters der Segelvereine.

Die eSailing-Bundesliga basiert auf „Virtual Regatta“ – einem weltweit agierenden eSports-Anbieter – dessen Segelregatta-Spiel sowohl auf mobilen als auch stationären Endgeräten gespielt werden kann. Die Organisatoren der DSBL haben innerhalb dieser Plattform eine Format-Serie aufgesetzt, die sich eins zu eins an der Segel-Bundesliga orientiert: Club gegen Club, viele kurze Rennen sowie eine feste Anzahl von Spieltagen, die aus jeweils fünf

Rennen bestehen. Die ersten sechs Clubs in der Liga- Tabelle nach sieben Spieltagen treten anschließend im Finale um den Titel „eSailing-Meister der Segelvereine“ an. Alle Rennen sowie die Ergebnisse werden live auf YouTube, Facebook und segelbundesliga.de übertragen.

„Wir wollen den Seglern, den Clubs und den Liga-Fans gerade jetzt eine Möglichkeit geben, unseren großartigen Sport und die Begeisterung



für die Liga aufrecht zu erhalten: mit eSailing Connection in Zeiten von Social Distancing“, erläutert Anke Lukosch, Projektleiterin der Segel-Bundesliga.

Startberechtigt in der eSailing-Bundesliga sind alle Deutschen Segler-Clubs, die eine Mitgliedschaft im Deutschen Segler-Verband vorweisen können. Jeder Verein nominiert für diese Serie seine besten eSailor, die im Wechsel gegeneinander antreten. Am Mittwoch, den 8. April, um 17:30 Uhr wird eine erste Trainingsregatta stattfinden. Die Termine für alle Spieltage stehen fest:

- 1. Spieltag – Freitag, 10. April 2020, Start: 17:30 Uhr
- 2. Spieltag – Freitag, 17. April 2020, Start: 17:30 Uhr
- 3. Spieltag – Freitag, 24. April 2020, Start: 17:30 Uhr
- 4. Spieltag – Freitag, 01. Mai 2020, Start: 17:30 Uhr
- 5. Spieltag – Freitag, 08. Mai 2020, Start: 17:30 Uhr
- 6. Spieltag – Freitag, 15. Mai 2020, Start: 17:30 Uhr
- 7. Spieltag – Freitag, 22. Mai 2020, Start: 17:30 Uhr
- Finale – Freitag, 5. Juni 2020, Start: 17:30 Uhr

Die Segelwettbewerbe der DSBL selbst werden von dem neuen Format nicht beeinflusst: Die Ergebnisse

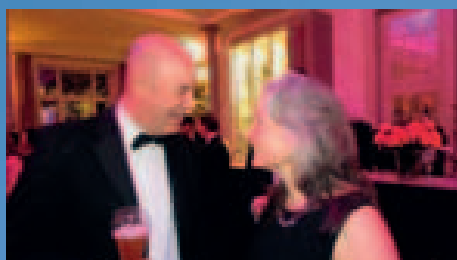
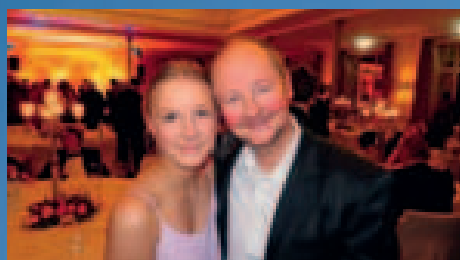
der eSailing-Bundesliga fließen nicht in die offizielle Segel-Bundesliga-Tabelle ein.

Die Idee, die DSBL virtuell zu starten, ist gemeinsam mit dem Beratungsunternehmen und langjährigen Liga-Sponsor BAY entstanden. Das Unternehmen betreut neben vielen Wirtschaftsunternehmen auch etliche Sportverbände und -vermarkter. Karl-Christian Bay, geschäftsführender Gesellschafter der BAY GmbH, sieht großes Potenzial im virtuellen Ligasegeln: „Der Sport hat gerade in Zeiten wie diesen eine wichtige Aufgabe und kann einen erheblichen Beitrag dazu leisten, die derzeitigen Einschränkungen des öffentlichen Lebens einigermaßen erträglich zu machen. Der Ansatz, die Segel-Bundesliga virtuell am Bildschirm zu starten, ist richtungsweisend und kann eine Blaupause auch für andere Sportarten darstellen.“ Weitere Informationen finden Sie unter segelbundesliga.de/eSailing-Bundesliga

Für den BSC treten Lucas Feuerherdt und Flori Dziesiaty als Team an. Drücken wir Ihnen auch dazu die Daumen!

BSC-Mitglieder auf dem Seglerball 2020

Familie Feindt, Julia und Max (Sohn) Gillen, Ines und Andreas Biedert (Optieltern), Yvonne und Tobi Schütze (Pirateneltern) Henning Fix (Photograph) mit seiner Tochter Marlene, Familie Jan Tellkamp, Sören und Moni Sörensen mit Claas Hülsen und Ove Franck





Brillante Printprodukte frisch von der Rolle!

Kröger Druck - Ihr Partner im
Bogenoffset- und Rollenoffsetdruck.

Als Spezialist bieten wir Ihnen maß-
geschneiderte Lösungen für den
Druck von Beilagen, Zeitschriften,
Magazinen, Prospekten, Broschüren
und Katalogen.

www.kroegerdruck.de



Wir danken Sandra Valeska Bruhns und Sven Jürgensen für die Genehmigung zum nachstehenden Abdruck.

German Offshore Award für die beste deutsche Hochseeyacht zum 13. Mal vergeben

Zum dreizehnten Mal wurde am Abend des 14. Februar im Großen Saal des Hamburger Rathaus der begehrte German Offshore Award verliehen. Die Auszeichnung für die beste deutsche Hochseeyacht 2019 ging an die TP 52 „Outsider“ von Tilmar Hansen, die beim Rolex Fastnet Race nur knapp einen Platz auf dem Podium verpasste und auf Platz vier im Gesamtranking kam

Es wurde ganz still im Großen Saal des Hamburger Rathauses, als Staatsrat für Sport Christoph Holstein den auffälligen roten Umschlag öffnete und den Namen der Siegeryacht des German Offshore Award 2019 vorlas: „Outsider“. Doch wie es bei einer erfolgreichen Rennyacht ist, waren Eigner Tilmar Hansen und Boatcaptain Bo Teichmann leider nicht persönlich zur Preisübergabe vor Ort – sie trainieren schon in der Karibik für das Rennen Caribbean 600, das Ende kommender Woche startet. So war es an „Outsider“-Segler Krystof Paschke und einigen Crewmitgliedern, das schwere Silbertablett in Empfang zu nehmen und stolz in die Höhe zu recken.

Es ist das erste Mal, dass es einem der Schiffe dieses Namens von Tilmar Hansen gelungen ist, den begehrten Award tatsächlich zu gewinnen. Bisher waren die Vorgängeryachten der aktuellen TP 52 oftmals nominiert worden, doch für den Gesamtsieg reichte es nie. „Seit den 80er Jahren und den Rennen um den berühmten Admiral’s Cup steht der Name ‚Outsider‘ für herausragende Erfolge im deutschen Segelsport“ betonte Staatsrat Holstein in seiner Laudatio. „Der vierte Platz beim Rolex Fastnet Race ist eine beeindruckende Leistung die zeigt, auf welch hohem internationalen Niveau Schiff und Crew segeln.“

Zu den fünf übrigen nominierten Yachten des Preises gehörten dieses Jahr die JPK 1080 „Frida“ von Tim Behrendt, die beim Edinburgh Race über alles nach ORC siegte, die X-41 „Sportsfreund“ von

Axel Seehafer, die den ORC-Europameistertitel in der mittleren Klasse B gewann und der Mini „Lilienthal“ des Offshore Team Germany, mit dem Morten Bogacki beim Minitransat einen beachtlichen dritten Platz erzielte. Für ihre Erfolge bei der zum ersten Mal ausgetragenen 500 Seemeilen Double Handed Regatta „Baltic 500“ von Strande durch die Ostsee wurden zudem der Mini „Mex“, gesegelt von Maurice Oster und Oliver Tessloff, sowie die JPK 10.10 „Hinden“ von Jonas Hallberg nominiert.

„Der vierte Platz von Outsider beim Rolex Fastnet Race war ein besonderes Highlight des vergangenen Jahres. Seit langem gab es keine so hervorragende Platzierung einer deutschen Yacht bei diesem Hochseeklassiker“, sagt Friedrich Hausmann, erster Vorsitzender der veranstaltenden German Offshore Owners Association. „Der Blick auf die Regatten, an denen die nominierten Schiffe teilgenommen haben, zeigt aber auch einen sich immer weiter verstärkenden Trend zu Events, die nur mit einer sehr kleinen Crew, häufig zu zweit oder alleine, gesegelt werden.“

Den Life Time Award für sein seglerisches Lebenswerk nahm sichtlich gerührt Harald Baum entgegen, der dieses Jahr seinen 80. Geburtstag feiert. Der passionierte Segler, der mit seiner Swan 48 „Elan“ längst ein Urgestein der nordeuropäischen Regattaszene ist, wurde damit auch für seine jahrzehntelange ehrenamtliche Arbeit als Vorsitzender des HSC und der Kreuzer-Abteilung,

der Interessenvertretung der über 20.000 deutschen Fahrtensegler, geehrt. Die Laudatio hielt der ehemalige Vorsitzende des Hamburger Segler Verbandes Harald Harmstorf, der in seiner Rede auf die gemeinsamen seglerischen Anfänge auf der Elbe in den Nachkriegsjahren einging und Harald Baums unermüdliches Engagement für die Weiterentwicklung des deutschen Segelsports und die Sicherheit im Hochseesegeln betonte.

Den Wehring & Wolfes Jugendpreis, übergeben von Rainer Kugler, Geschäftsführer des Yachtversicherungsunternehmens, erhielt dieses Jahr die erst 22-jährige Seglerin Katriona Westphal, die auf ihrer ersten Tour als Skipperin am Steuer der „Haspa Hamburg“ des Hamburgischen Verein Seefahrt (HVS) bravours Schiff und Mannschaft im Rahmen des Rolex Fastnet Race rund um den berühmt-berüchtigten Felsen in der Irischen See steuerte.

Einen Ausblick auf die Olympischen Spiele 2024 vor Marseille, bei denen zum ersten Mal auf einer noch nicht definierten Bootsklasse double handed Mixed-Teams auf einer Langstreckenregatta gegeneinander antreten, gab der zweimaliger Volvo Ocean Race Teilnehmer Tim Kröger, der als DSV-Trainer für die Olympia-Aspiranten zuständig ist und die nationale Qualifikation mit begleitet.

Für internationales Flair im Rathaus sorgte die britische Profiseglerin Annie Lush, die seit kurzem zum Team des Offshore Team Germany gehört, mit ihrem Vortrag. Die viermalige Weltmeisterin und Olympia-Teilnehmerin im Match Race 2012



Rathaus großer Saal

schaffte erfolgreich den Sprung von den kleinen Jollen in die Welt der Hochseerennen, nahm 2014/15 mit dem Frauenteam an Bord der „SCA“ am Volvo Ocean Race teil und gehörte bei der folgenden Auflage des Weltrennens 2017/18 zum Team „Brunel“.

„Wir freuen uns sehr, dass es gelungen ist, Annie als Rednerin für den Offshore Award zu gewinnen“, sagt Friedrich Hausmann. „Wir haben bewusst entschieden, dieses Jahr einen thematischen Schwerpunkt auf Frauen im Hochseesegelsport zu legen, um den deutschen Seglerinnen Mut zu machen, sich in diese bisher überwiegend männliche Phalanx weiter vorzuwagen.“ Für eine Überraschung sorgten die Gäste des dänischen Segelvereins Svendborg Amatør Sejlklub, die nicht nur ankündigten, erstmals beim diesjährigen Solorennen Silverrudder rund um die dänische Insel Fünen einen Preis für die beste Frau auszuloben, sondern auch Tim Kröger als Vertreter



Ohechaussee 20 · 22848 Norderstedt
www.meyers-muehle-gartenmoebel.de
4.000 m² Ausstellung. Sofort vorrätig!



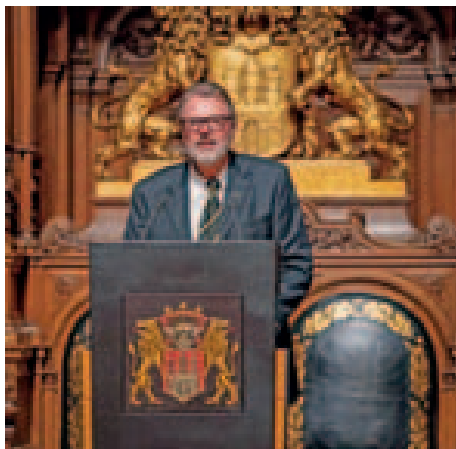


Staatsrat für Sport Christoph Holstein



Friedrich Hausmann Vorsitzender der GER OOA

des DSV eine Wildcard für einen Startplatz beim Rennen 2020 übergaben. Nun liegt es an Kröger zu entscheiden, welche deutsche Seglerin an dem Rennen unter deutscher Flagge an den Start gehen darf. Offiziell wird das Meldefenster am 1. März um 18 Uhr geöffnet, 450 Starter sind zugelassen. Zur feierlichen Verleihung der Awards im Hamburger Rathaus waren rund 350 Seglerinnen und Segler geladen, u.a. waren DSV Präsidentin Mona Küppers, Felix Scheder-Bieschin, Vorsitzender der Stiftung Hochseesegeln, Tobias König, Vorsitzender des Norddeutschen Regatta Verein (NRV) und Jens Kuphal, Initiator des Offshore Team Germany, bei dem Senatsempfang dabei.



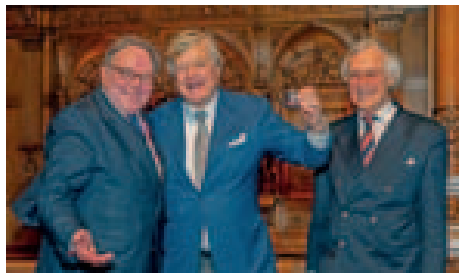
Andreas Voelcker Vorsitzender HSgV



Jugendpreis für Kathrina Westphal v. I. C. F. Schott (Schotti), Friedrich Hausmann, Rainer Kugler



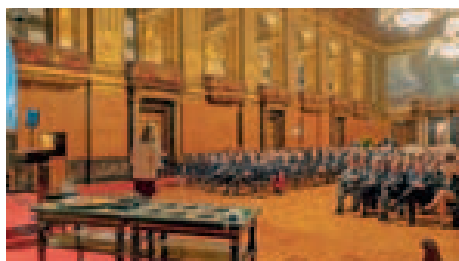
Tim Kröger DSV-Trainer für double-mixed



Lifetime Award für Harald Baum, v. l. Schotti, Harald Baum, Harald Harmstorf



Siegreiche Outsider Crew und Staatsrat Holstein



Rede von Annie Lush



Finale aus Ladatoren und Preisträgern

NORDICREVISION

Wirtschaftsprüfer | Steuerberater

Sprechen Sie uns an

- Gesetzliche Prüfungen (§ 2 WPO)
- Internationales Steuerrecht
- Unternehmensbewertung (IdW-S1)
- Krise und Insolvenz (IdW-S6 u. S9)
- Stiftungen (Beratung und Prüfung)
- Umwandlungen (UmStG/UmwG)
- Internationales Netzwerk
- Residence Service

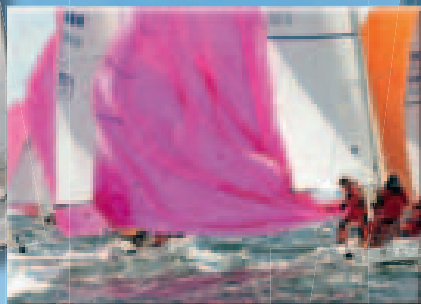
Godeffroystraße 31
22587 Hamburg
www.nordicrevision.com
post@nordicrevision.com
+49 40 866 25 16 70

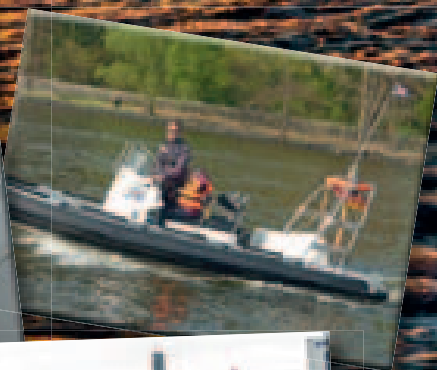
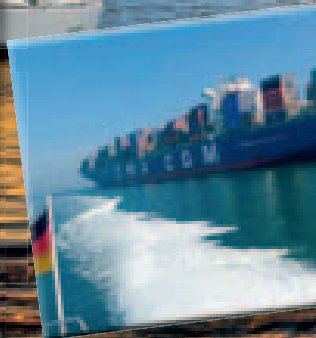
Und nun mal SCHÖNES in Zeiten von so viel Negativschlagzeilen:
Eine Auswahl an maritimen Fotobeiträgen rund um
unseren Verein aus den letzten 15 Jahren!













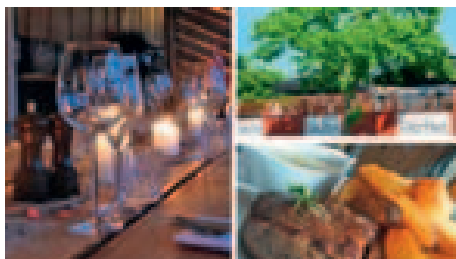
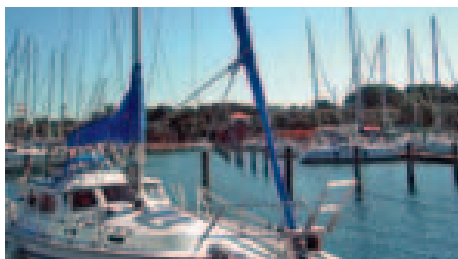
ALLES WIRD GUT!

Marina Minde Dänemark

Die Marina Minde, an der dänischen Seite der Flensburger Förde gelegen, macht über die Hamburger Yachthafen-Gemeinschaft ein spezielles Angebot für deren Mitglieder, das wir hiermit an etwaige Interessenten weiterleiten.



Wir wollen in dieser Sommersaison allen Festliegern aus Wedel ein besonders Angebot zukommen lassen und bieten Ihnen einen Rabatt von 25 % auf unsere Preise bei Teilsaison (1 Monat, 2 Monate oder 3 Monate).
www.marinaminde.de



UND IMMER EINE HANDBREIT WASSER...




GREBAU
IMMOBILIEN


Fiete Hülsen hat uns aus seinen Unterlagen die beiden folgenden Berichte gegeben, die wir gern in Erinnerung rufen. Matthias von Appen ist 1970, vor 50 Jahren, verstorben und das zu seinem Andenken geschaffene Atelierfest fand auch in diesem Jahr am 21. Februar statt. Auch wurde der an ihn erinnernde Atelier-Preis auf der Jahreshauptversammlung vergeben.

100 Jahre zurück, 1920, fällt in die Zeit des ersten Jugendleiters im BSC, Klaus Matthias Hauschildt, der dies damals schon sehr wichtige Amt von 1914 bis 1934 inne hatte. Die von Johannes Dreyer und ihm betriebene Gründung der Jugendabteilung ist nach dem Kieler Yacht-Club die zweitälteste im deutschen Segelsport.

Matthias von Appen

Matthias von Appen stammte aus einer alten Blankeneser Seefischerfamilie, 1895 geboren lernte er in Finkenwerder Bootsbauer, und machte seinen Meister arbeitete zunächst bei Ottar Harmstorf.

Von 1928 bis 1962 war er unser Bootsmann. Bootsmann ist eigentlich nicht richtig „er war Meister er meisterte das Bootshaus und damit eigentlich den Vereinsbetrieb das heißt er hatte wesentlichen Einfluß auf unsere Jugend und auf die Regattasegler“. Wenn jemand nicht weiter wußte oder etwas fehlte, ging er zu Matthias. Was Matthias alles in seiner kleinen Werkstatt zauberte war bemerkenswert. Besonders wertvoll waren seine langen Latten für die H Jollen, oder Gabelspinnen. Oder sein Lackpinsel, eigentlich hatte er drei, einen normalen, einen für Fortgeschrittene und einen für Leute die wirklich gut lackieren konnten. Die Jugendlichen mußten um einen Lackpinsel zu bekommen manche Stunde den Schleifstein drehen, damit Matthias seine Werkzeuge- oder er für die Jugendlichen Ziehklängen schärfen konnte. In seinen Arbeitspausen traf man in seinem „Atelje“ hier regelte er seinen „Schreibkram“ nahm seine Mahlzeiten ein, und empfing auch Gäste, daß Atelje hatte so einen Duft aus der Mischung nach Farben, Teertauwerk und getrockneten Scharben. War alles in Ordnung dann, hatte er für alles einen Spruch.

A very fine drink in the Morningtime is better als den ganzen Tag gorkneien. Oder Hol mal n'augenblick a tang.. Wenn etwas gut lief dann meinte er fröhlich „Anni Rüsich Ottersdorf kommt immer hin.“ Beim Slippen die letzten Meter vor dem zu Wasser gehen wurden mit einem lauten „Leggo“ für die Winde das hieß laufenlassen abgeschlossen. Auch sonst war er in allen Situationen sattelfest. Als eine Gräfin ihre Tochter für die Jugendabteilung anmelden wollte redete er sie respektvoll mit „Beste Frau“ an..

Er kannte viele Leute in Blankenese und das machte seinen Arbeitsweg zur Arbeitsstelle mitunter beschwerlich. Für die Strecke von seiner Wohnung gebrauchte er mitunter 1 ½ Stunden. Manche Säge hat er geschärft. Manche Mutter beruhigt und manchem Jungen ins gewissen geredet, wenn er es mit der Schule nicht so genau nahm.



Besonders im Frühjahr zur Instandsetzung der Boote war im Bootshaus viel los. Matthias von Appen, der im Krieg in Frankreich und Norwegen bei der Firma Ottar Harmstorf gearbeitet hatte, konnte fließend einige Worte der Landessprachen und vermengte sie nun mit seinem normalen Plattdeutsch. Er manage den ganzen Bootshausbetrieb. Im Frühjahr hat mal einer eine Strichliste gemacht, wo der Satz „Herr von Appen haben haben Sie mal gezählt wurde. Er zählte an einem Sonntagvormittag 68 mal.

Jedesmal lächelte die Seele des Bootshauses und kramte unverdrossen das gewünschte aus seinem privatem Werkzeugbestand: Aber gewiß doch Herr Kr. gleich links neben der Hobelbank hängen die Schraubzwinge!“ „Aber immer habe ich für dich eine Ziehklänge. Greta! Nein nicht die da, diese ist schärfer.“ Die Bohrmachine möchtest du haben? Na dann muß ich die dir wohl geben, Thomas. Na komm mit!“

Und so geht es in einem fort. Immer guter Laune, gibt Matthias aus, ohne selbst zur Arbeit zu kommen: Hobel, Ziehklänge, Schrauben, Nägel, Sägen, Meißel, Schraubenzieher, Beitel, Lappen, Terpentin, Öl (Nur einen Pinsel voll, Herr von Appen), Sandpapier, Pinsel, Azeton, Kneifzangen, Hämmer, Eisensäge, Spachtel Dosen usw. usw. Ob jeder der beschenkten weiß, wie uneigennützig Matthias handelt? Das es sein Privatwerkzeug ist, welches er dort ausleiht?

Mittags, als die geschäftigen Bootseigner längst beim Sonntagsbraten sitzen sieht man Matthias unter und in den Jollen herumkriechen und zwischen Kuttern umherturnen. Der nicht mehr ganz junge suchte die entliehenen Werkzeuge



zusammen, die man versäumt, ihm zurückzubringen. Keine Spur von Ärger war ihm anzumerken. Innerlich strahlte er, was seine Leute alles geschafft hatten. So geht es manchen Sonnabend und Sonntag, ganz davon zu schweigen, das er Montags Stunden damit beschäftigt ist, Hobel, Sägen und Beitel zu schärfen, damit er wieder helfen kann, wenn es heißt: „Herr von Appen haben sie mal“?

Ja im Bootshaus da tobt das Leben. In einer Saison wurden bis zu 300 Slippungen vorgenommen alle von Hand. Lange liegen kann man dort mit seinem Boot nicht, denn die Warteliste ist lang.



12. Juni 1970

Norddeutsche Nachrichten

Die Seele des Bootshauses

Abschied von Matthias von Appen — Ein Freund des Segelsports und des BSC

Blankenese. Die Elbchaussee unterbrach für Minuten ihren üblichen hektischen Autoverkehr, als am Montag Matthias von Appen seine letzte Reise von der Nienstedtener Kirche zur letzten Ruhe auf dem Nienstedtener Friedhof machte. Das große Trauergefolge hinter dem blumengeschmückten Sarg ließ erkennen, daß hier ein Mann zu Grabe getragen wurde aus dem Kreise, den auch heute noch — obwohl von Jahr zu Jahr enger werdend — das unsichtbare Band von Alt-Blankenese umschließt, zum anderen ein Freund des Segelsports und des Blankeneser Segel-Clubs.

In Blankenese als Sohn eines Seefischers geboren, der noch mit eigenem



Matthias von Appen

Ewer die Fischerei betrieb, erlernte Matthias von Appen das Bootsbauhandwerk in Finkenwerder, wo er sich beim Sonntagstanz auch bei „Free Deell“ (d. h. Saal frei für Kampfhähne, die etwas miteinander auszufechten hatten!) zu behaupten wußte. Nach dem ersten Weltkrieg, den er als Pionier mitmachte, trat er in die Dienste der bekannten Blankeneser Boots- und Yachtwerft Ottar Harmstorf und war dort u. a. maßgeblich beteiligt an dem Bau der zahlreichen Flotte der ersten jenseits der Elbe gebauten Jollenkreuzer.

Als im Jahre 1929 der Blankeneser Segel-Club für seinen sich insbesondere durch die Jugendabteilung immer mehr ausweitenden Bootshausbetrieb einen fachkundigen Bootsmann suchte, da trat er in die Dienste des BSC und blieb dort fast dreieinhalb Jahrzehnte bis zu seinem 68. Lebensjahr, wenn auch zwischenzeitlich während des zweiten Weltkrieges erneut bei der Firma Ottar Harmstorf tätig bei kriegswichtigen Aufgaben.

Während der rund 35 Jahre beim BSC war er die Seele des Bootshausbetriebes, des damaligen Lebensnervs des Clubs. Er führte dort mit seinem humorvollen, für jedermann offenen Herzen und seiner unerschütterlichen Hilfsbereitschaft ein gütiges ordnendes Regiment; besonders zugetan war er der Jugend, die täglich bei ihm ein-

und ausging, und deren Freund er war. Trotzdem verstand er es aber auch, wenn sie gelegentlich seine Güte und Geduld überforderte, mit Stimmenlautstärke und notfalls fliegenden Pallholzstücken der gefährdeten Disziplin wieder Respekt zu verschaffen. Im Jahre 1954 beging er sein 25jähriges Dienstjubiläum beim BSC, das in einer Feierstunde im Bootshaus, der Stätte

seines Wirkens, gewürdigt und ebendort in den „oberen Räumen“ bis spät in die Nacht gefeiert wurde. Im Frühling des Jahres 1964 trat er dann im gegenseitigen Einvernehmen in den wohlverdienten Ruhestand.

Sein arbeitsreiches Leben blieb nicht ohne nachteilige Spuren an seiner Gesundheit, die er niemals geschont hat, und wenn ihm auch nach seinem Ausscheiden noch einige Ruhejahre verblieben, so waren doch die letzten Jahre schon gezeichnet von einem langsam zunehmenden Leiden, von dem er nun, kurz nach seinem 75. Geburtstag, erlöst wurde.

Mit Matthias von Appen ist ein Stück Alt-Blankenese und ein Stück Geschichte des Blankeneser Segelclubs in die Ewigkeit eingegangen.

Tz.—



Seemann
& Söhne

Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG

www.seemannsoehne.de

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 8 66 06 10

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Trauerzentrum
Dannenkamp 20
22869 Schenefeld
Tel.: 866 06 10

Bestattungen
aller Art und
Bestattungsvorsorge

35.3 Klaus Matthias Hauschild geb. 30.8.1875, Mitglied seit 1914, gestorben 1957 im Alter von 82 Jahren, war 20 Jahre Jugendabteilungsleiter. Durch seinen Beruf mit der Jugend verbunden. Er war nicht in der Jugendarbeit tätig, sondern er lebte mit der Jugend, er war Vorbild und Ansporn und doch immer eine Respektsperson.



Klaus Matthias war Lehrer, seine Liebe gehörte der Segel- und überhaupt der Seefahrt. Als Lehrer war er ein stets korrekter und vielleicht auch strenger Herr, aber er untermauerte seinen Stoff stets mit praktischen Beispielen. Er war was man ein guter Deutscher nannte. Er wollte Jugendliche für seine Sachen zu interessieren. Ganz gleich ob es fürs Segeln war, oder Seidenraupen für Fallackenschwände stichten oder für die Seidenraupen Maulwurfsbitter sammeln mußten. Im BSC hieß er „Klaus Matthias“ und in der Schule „Kipf'n Hauschild“. Angesprochen wurde er natürlich immer korrekt mit „Herr Hauschild“.

In der Schule und im BSC organisierte er das Rudern, und war 20 Jahre Jugendabteilungsleiter. Er machte mit seinen Mannschaften Touren bis Berlin und Dresden und hat auch Filme von diesen Reisen gedreht.

Auch bei Wettfahrten des BSC war er meistens als Funktionär zusammen mit Carl Waller und Fritz Rahstorf tätig. Er hat es allen Hindernissen zum Trotz fertiggebracht das die Richard Dohmel Schule ab 1938 (Gorch Fock Schule) zur einzigen Schule Deutschlands gemacht hat, in der als Schulsport betrieben wurde. Wir können es nur ahnen, welch ungeheure Schwierigkeiten bei den Behörden zu überwinden waren, bis er sein Ziel erreicht hatte.

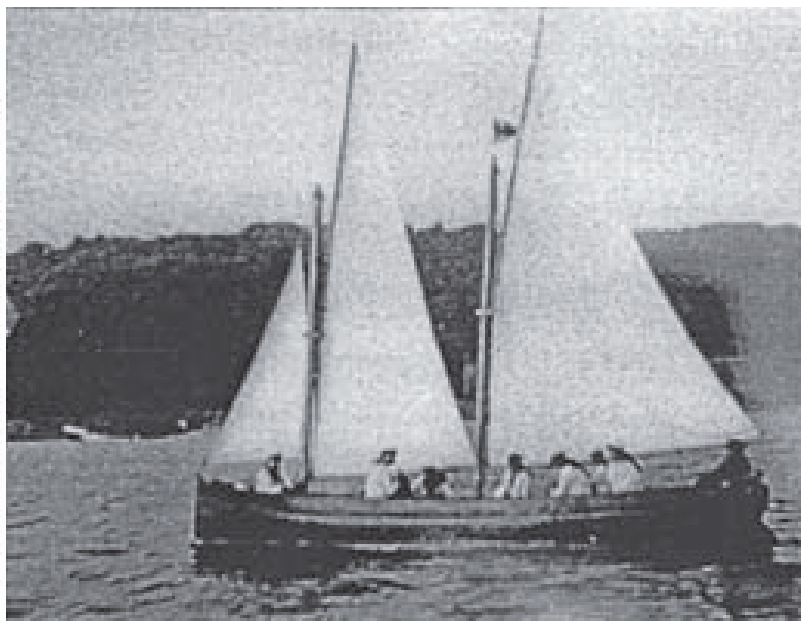
Die Blankenesser Jugend bekam die Segel und Rudergig „Vier“ die aus Spenden Blankenesser Bürger, von „Aße

Assmannen“ geschenkt und bei Bootsbauer Scholtz am Strandweg gebaut wurde. Er führte an der Gorch Fock Schule Segeln und Rudern als Schulsport ein. Er ließ das Schiff im Winter zur Schule auf das „Wieslandfeld“ bringen und baute dort bald mit seinen Schülern die „Villa Vier“. In der Villa Vier wurde im Winter geschraubt gelöt und lackiert bis das Schiff auf Hochglanz gebracht war. In Nienstedten hatte er einen Tiefader entdeckt, der jedesmal für den Bootstransport von 4 Schülern geholt wurde. Auf dieses Gefährt wurde der Vier geladen und mit der Muskelkraft einer Schulkasse dann durch die Bahnhofstraße, der Elbchaussee den Mühlenberger Weg auf bzw. hinunter, zum Strand gebracht. Beim Ruderfahren mußte die ganze Klasse bremsen, da der Wagen keine Bremse besaß. Beim Ausklippen mußte entsprechend kräftig geschoben werden. Beim Elbkarussell ging es zu Wasser. Der Vier lag im Sommer an der Innenseite des Bullen unter dem Landgang. Für Riesen, Turm und sonstige Bootsanbecker hatte der Brückenmeister im inneren des „Bullen“ einen Stauraum zur Verfügung gestellt.

Aber er war nicht nur Führer des Vier und der übrigen Boote des BSC. Er war auch Leiter, Schriftführer und Kassenwart der Jugendabteilung des Blankenesser Segel Clubs. Er zog die Beiträge von den Mitgliedern der Jugendabteilung ein und wenn die Gelder für die vielen Anforderungen seiner Abteilung nicht ausreichten, bat er den Hauptverein um Zuschüsse. Die jeweiligen Kassenprüfer bescheinigten ihm jedes Jahr eine überaus korrekte Buchführung. Die Sammlung für die beiden Kutter „Kom. Rat Hans Brockwold“ und „Theodor Dreyer“ die auch durch Spenden von BSCer und Blankenesser Bürgern entstanden sind hatte Klaus Matthias entscheidenden Einfluß.

Auch als Heimatkundlicher betätigte er sich. Seine Veröffentlichungen waren sehr interessant. Münster ging aber auch der Schick mit ihm durch, wie Sie aus ein paar Beispielen lesen können. Anfang des Krieges gab einen Wettbewerb für die Schulen „Seefahrt ist Vor“. Die Gorch Fock Schule war schon durch ihren Namen verpflichtet daran teilzunehmen. Die Schüler die daran mitgearbeitet haben, mußten Knoten, Spießen und Takeln lernen, Schiffsbilder und Takelagen malen und seemannische Ausdrücke lernen. Wie die Gorch Fock Schule damals absolviert weiß ich nicht, auf jeden Fall war Klaus Matthias Hauschild voll mit seiner Klasse beschäftigt und allem hat es Spaß gemacht. Viele der Blankenesser Jungen, die zur See

fahren wollten, ließen sich von Klaus Matthias eine Bescheinigung ausstellen, das sie in der Schule, oder im BSC eine Ausbildung in rudern und segeln bekommen hatten oder zeigten wohl ihren B Schein den sie bei Karl Waller absolviert hatten. 1945 schied er im Alter von 70 Jahren aus dem aktiven Schiffsport aus. Er lebte dann zurückgezogen in Blankenese.



San Vito

Klaus Matthias Hauschildt †



Von links nach rechts: N. F. Bahlert, C. Waller, K. M. Hauschildt.

Am 7. Mai 1887 haben wir unser lang-jähriges Mitglied, den Kommanden i. R. Klaus Matthias Hauschildt, auf dem Hamburger Friedhof am Grabe beigesetzt. Sein Leben gehörte der Jugend, und wenn diese ihn Klaus Matthias nannte, so lag darin ein Beweis dafür, wie sehr er es verstanden hat, sich die Herzen der Jugend zu gewinnen. Wir Älteren wissen es noch, wie es mit dem „weißen Boot“ seine Ferienverträge machte. Es galt wohl kaum Schulklassen, in denen Klaus Matthias nicht mit einem Teil unserer BSC-Jugend die Elbe aufwärts fuhr, um durch den Elbe-Trave-Kanal nach Ralswiek zu rudern. Viele unserer Mitglieder, die heute längst selbst Kinder haben, erinnern sich gern dieser schönen Fahrten. Fast jeden Tag in der

Woche saß man Klaus Matthias im Bootshaus, um mit einer Crew von Jungen oder Mädel auf der Elbe zu rudern. Er hat es allen herzlichsten Erwünschtes zum Trotz fortgeführt, daß die Gorch-Fock-Schule, an der er tätig war, ein Ruderboot bauen ließ, in dem er mit seinen Schülern rudert.



Für alle, die am Rad keine
Kompromisse eingehen...



... haben wir unseren Versicherungsschutz für Boote und Yachten so ausgerichtet, dass Skipperinnen und Skipper mehr Zeit fürs Wesentliche haben. Egal, ob Sie gerade die nächste Wendemarke oder einfach den Horizont ansteuern. Überzeugen auch Sie sich von unseren einzigartigen Vorteilen und werden Sie Teil einer starken Gemeinschaft.



PANTAENIUS
Yachtversicherungen

Hamburg · Tel. +49 40 37 09 12 34 · pantaenius.de

mareexpeditionen

Erleben Sie die Arktis und Nordnorwegen auf dem verlagseigenen Expeditionsschiff MS „Cape Race“ mit nur 12 Gästen



Im Sommer Eis, Gletscher und Eisbären in Spitzbergen – und im Spätherbst Nordlichter, Buckelwale und Orcas in den Fjorden vor Tromsø. Mit maximal 12 Gästen an Bord der liebevoll restaurierten MS „Cape Race“ erleben Sie das Nordmeer intensiv und individuell – ein Abenteuer mit Stil und Charme.

Alle weiteren Informationen finden Sie unter www.mare.de/cape-race oder www.mscapecape.com/de oder Sie schreiben uns eine Mail an: info@mscapecape.com.
Telefonisch erreichen Sie uns unter: 040/369 859-0

